

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

WAIBLINGEN WEINSTADT KERNEN KORB



Jahresbericht

November 2020 – November 2021



Mitglied im
VdM
Verband deutscher
Musikschulen

Schulleiter
Heiko von Roth

Regionalteamleiterinnen
Ulla-Britta Schulte, Kernen-Korb
Birgit Does, Weinstadt
Rainer Trapp, Waiblingen

Schulverwaltung
Margit Deiss
Sekretariat
Annete Schulz, Melanie Jackson

Christofstrasse 21, 71332 Waiblingen
Telefon: 07151-15611 und 15654
Telefax: 07151-562315
info@msur.de
www.msur.de

INHALT

4	Vorwort
5	Statistik
7	Chronologie Bilder und Presseschau
21	Das Kollegium 2020/2021
23	Terminvorschau



Heiko von Roth,
Leiter der Musikschule
Unteres Remstal e.V.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes und der Gemeindegremien, liebes Kollegium.

Auch im Jahr 2021 sieht sich die Gesellschaft im Allgemeinen und die Musikschulen im Speziellen vor große Herausforderungen gestellt. Die Musikschule ist weiterhin vergleichsweise glimpflich davongekommen. In den Lockdowns war es möglich in weiten Teilen das Unterrichtsangebot in ein Onlinebasiertes Unterrichtsformat überzuführen. Viele geplante Veranstaltungen und Konzerte konnten leider auch in 2021 nicht stattfinden. Trotzdem waren Schüler und Lehrer vor Altenheimen musizierend im Einsatz und haben den Bewohnern eine musikalisch schöne Zeit geschenkt.

Instrumentenkarussell

Nach dem erfolgreichen Start im Schuljahr 2017/18 wird das Instrumentenkarussell der Musikschule auch im Schuljahr 2021/2022 weitergeführt. Hier können Kinder mehrere Instrumente nacheinander im zweimonatigen Wechsel kennenlernen. Diese Orientierungsphase verspricht eine höhere Übertrittsquote vom elementaren Musizieren zu den Instrumentalfächern der Musikschule.

YouTube Kanal

Die Lehrkräfte der Musikschule haben zahlreiche Vorstellungsvideos ihrer Instrumente erstellt, die mit viel technischem Aufwand bearbeitet wurden, um die fehlenden Instrumenteninfos kompensieren sollen. Das Ensemblekonzert 2021 im Bürgerzentrum Waiblingen konnte als Streamingformat mit Livepublikum durchgeführt werden. Das Konzert steht dauerhaft auf dem YouTube Kanal zur Verfügung.

Schulkooperationen

Neue Kooperationsangebote sind im Jahr 2020/2021 trotz Corona auf den Weg gebracht worden. Vor allem konnte an der Saliergrundschule das Angebot rhythmisches Klassenmusizieren im aktuellen Schuljahr erweitert werden. Aufgrund der großen Nachfrage nach unserem Gesangsklassenangebot am Remstalgymnasium war es im laufenden Schuljahr möglich zwei Gesangsklassen in der fünften Jahrgangsstufe starten zu lassen.

Inklusion

Wir sind seit Februar 2014 mit Schülern unserer Schule und Lehrkräften am „Groove Inclusion“ Projekt der VHS Unterer Remstal beteiligt. Die Groove Inclusion Band existiert auch nach dem Auslaufen der Förderung durch das Sozialministerium weiter. Derzeit haben 8 Musiker der Groove Inclusion ihren Instrumentalunterricht an der MSUR.

Homepage

Hier wird ausführlich über das Angebot, Unterrichtsstandorte und Lehrkräfte informiert. Als eine der ersten Musikschulen überhaupt verfügen wir über eine Onlineanmeldung. Die Homepage wird in den kommenden Monaten komplett überarbeitet.

Digitalisierung

Die Musikschule wird im Schuljahr 2021/22 eine Musikschul-App einführen, die DSGVO-konforme Funktionen zum Nachrichtenaustausch mit Lehrkräften, Eltern und Schülern sowie der Verwaltung unserer Musikschule möglich macht. Über die Bereiche „Aktuelles“, „Pinnwand“ und „Veranstaltungen“ können Informationen über die Musikschule bereitgestellt werden. Lehrkräfte können die Anwesenheitslisten verwalten. Über den Bereich „mein Unterricht“ können Lehrkräfte und Schüler ihre Unterrichtstermine einsehen. Lehrkräfte können hierbei Unterricht als erteilt, ausgefallen oder verlegt kennzeichnen und z. B. Bemerkungen zu Teilnehmern oder Terminen erfassen.

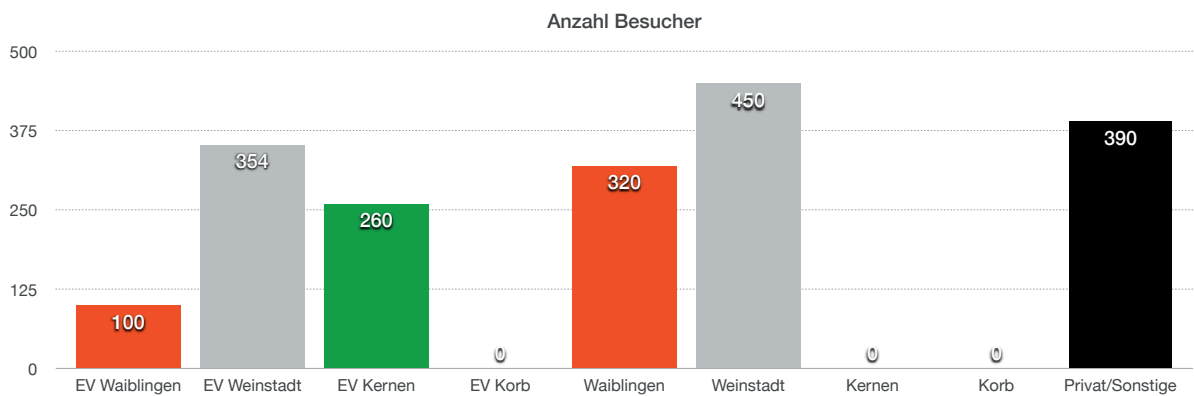
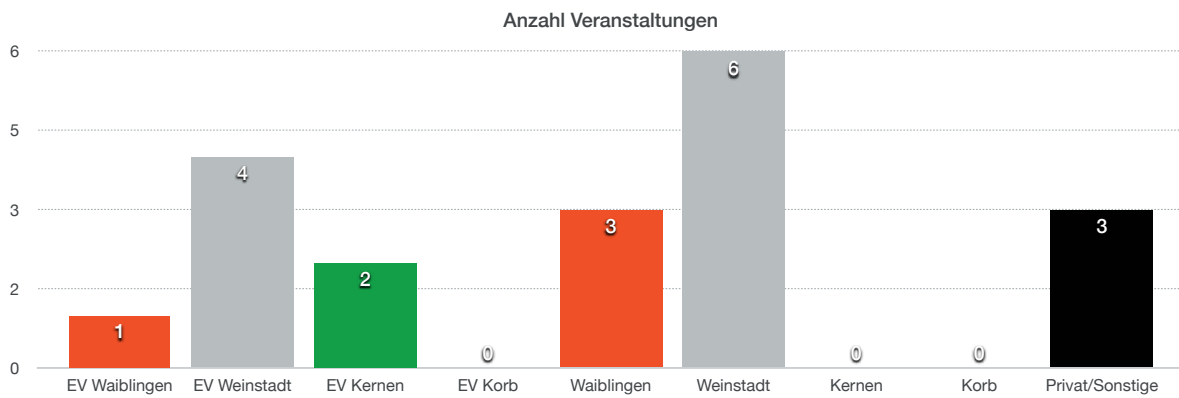
Herzliche Grüße

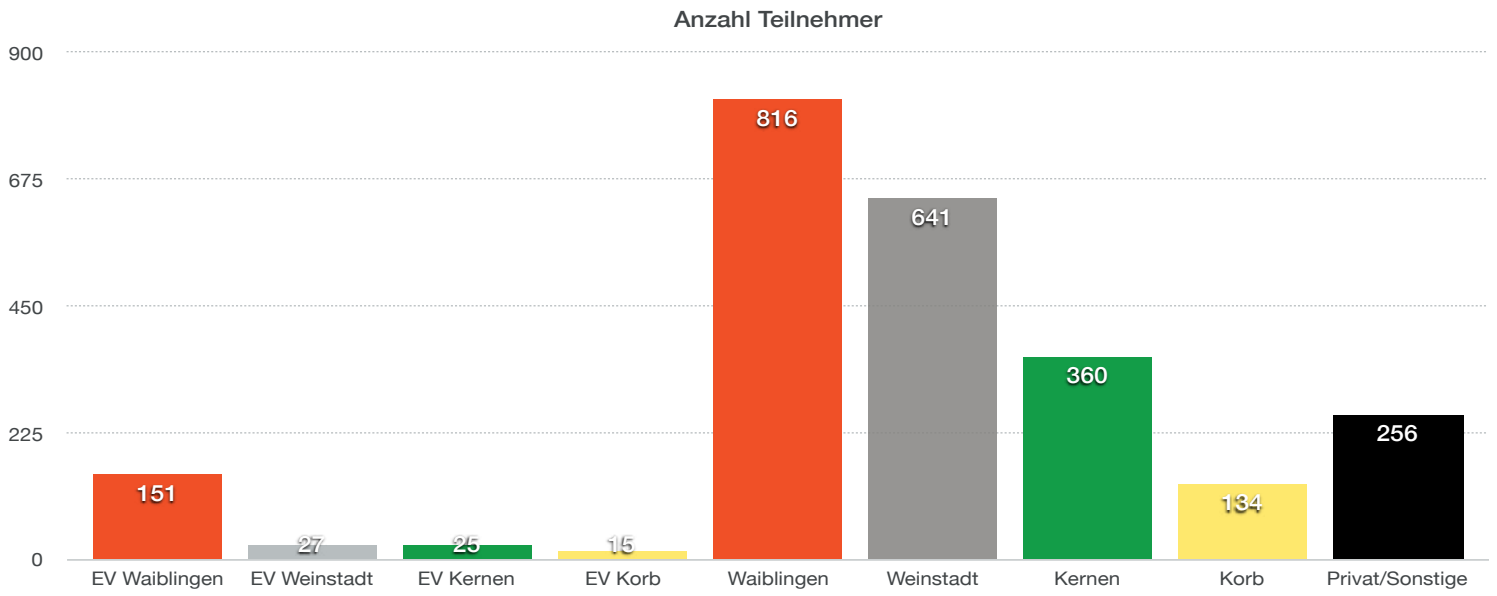
STATISTIK

Veranstaltungen MSUR 2020/2021 - Stand: 25.10.2021

ORTE/AUFTRAGGEBER	ANZAHL	BESUCHER	TEILNEHMER
EV Waiblingen	1	100	50
EV Weinstadt	4	354	29
EV Kernen	2	260	18
EV Korb	0	0	0
Waiblingen	3	320	31
Weinstadt	6	450	65
Kernen	0	0	0
Korb	0	0	0
Privat/Sonstige	3	390	54
Gesamt	19	1.874	247

EV = Eigene Veranstaltung





CHRONOLOGIE BILDER UND PRESSESCHAU

B 2

 Nummer 303 – WNS2
 Donnerstag, 31. Dezember 2020


Filioldirektor Matthias Stalter.
 Foto: Kreissparkasse Waiblingen

Kreissparkasse unterstützt Musikschule

24 200 Euro gehen an die
 musikalische Einrichtung

Waiblingen (pm).

Die Kreissparkasse Waiblingen unterstützt die Musikschule Unteres Remstal mit 24 200 Euro, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Der symbolische Scheck wurde diesmal - coronabedingt - nur aus der Ferne übergeben. Dennoch freute sich Musikschulleiter Heiko von Roth sehr darüber, dass die Sparkasse auch in diesem Jahr die Arbeit der Musikschule finanziell großzügig fördert. Mitgebracht hatte die Spende Filioldirektor Matthias Stalter. Bereits seit 1996 unterstützt die Kreissparkasse Waiblingen die sechs Musikschulen im Rems-Murr-Kreis. So werden in diesem Jahr insgesamt 96 200 Euro zur Verfügung gestellt. Davon bekommt die Einrichtung mit Sitz in Waiblingen 24 200 Euro. „Das heimische Kulturangebot und insbesondere Kinder und Jugendliche zu fördern, ist für uns gerade in diesen besonderen Zeiten wichtig und selbstverständlich“, so Stalter.

Die Arbeit der Pädagogen in der Musikschule sei beachtlich, die Musikschule zudem ein wichtiger und positiver Standortfaktor für Familien, betont die Kreissparkasse Waiblingen. Die Unterstützung von Musikeinrichtungen und

Lockdown: Was macht die Musikschule?

Leiter Heiko von Roth gibt Auskunft, wie die Lehrer in Waiblingen und Umgebung auf die Corona-Auflagen reagieren

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen.

Leidet die Musikschule Unteres Remstal unter den Bedingungen des harten Lockdowns? Wie gehen Schüler und Lehrer mit der Lage um? Fällt jetzt reihenweise Unterricht aus – oder kann durch Online-Angebote viel aufgefangen werden? Unsere Zeitung hat Leiter Heiko von Roth gefragt, welche Auswirkungen die Pandemie aktuell auf den Betrieb hat. Klar ist: Präsenzunterricht ist derzeit nicht möglich.

Ende Oktober 2020 war das noch anders. Allein am Standort in der Max-Eyth-Straße in Waiblingen bekamen Schüler Präsenzunterricht in E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug, Saxofon und Pop- sowie Jazzklavier. Während des Unterrichts kamen Spuckschutzrollos zum Einsatz, die zwischen Schülern und Lehrern für den nötigen Schutz vor Corona sorgen sollten. In den ersten 20 Unterrichtsminuten wurde das Fenster gekippt – und danach bis zum Schluss ganz geöffnet. In den folgenden zehn Minuten Pause blieb das Fenster weiter auf. Aktuell reicht das natürlich nicht mehr – und darum gibt es nun laut Heiko von Roth bis auf Ballett alle Angebote der Musikschule online.

Qualitätsproblem durch verzögerte Online-Übertragung

Das heißt, dass circa 95 Prozent des Angebotes online stattfinden können. „Natürlich muss einschränkend gesagt werden, dass Ensembleangebote in Online-Formaten nicht dauerhaft zufriedenstellend laufen können“, gibt Heiko von Roth zu. Hier sei der Präsenzunterricht einfach nicht gleichwertig zu ersetzen. Das liegt nicht zuletzt an technischen Verzögerungen bei Übertragungen über das Internet.

„Es fehlen natürlich die Live-Events“

Bei der Frage, wie Kursleiter den Online-Unterricht gestalten, verweist Heiko von Roth darauf, dass die gewählte Methode je nach Unterrichtsinhalt anders ist. „Es gibt also einen Mix aus Live-Unterricht und vom Schüler wie auch vom Lehrer vorbereiteten Videos.“ Noch, betont der Musikschulchef, sei die Stimmung bei Schülern als auch Lehrkräften gut. Wie lange sich diese Stimmung aufrechterhalten lasse, werde sicherlich von der Länge des Lockdowns abhängen. „Es fehlen natürlich die Live-Events in Form von Konzerten und Vorspielen. Hier haben wir ein paar Online-Konzerte – nicht öffentlich – gemacht, um die Motivation zu halten.“

Was mögliche Gehaltsverluste der Lehrkräfte angeht, verweist Heiko von Roth darauf, dass es diesbezüglich wenig Ausfälle gebe. Die fest angestellten Lehrkräfte hätten bislang keine Gehaltseinbußen – und die



In der Pandemie muss die Musikschule Unteres Remstal Neues ausprobieren: Leiter Heiko von Roth und Mitarbeiterin Ruth Sabadinowitsch im Oktober 2020 in den Räumen in der Max-Eyth-Straße 25 in Waiblingen. Getrennt sind sie durch ein Spuckschutzrollo, das wegen Corona als Schutz zum Einsatz gekommen ist. Archivfoto: Büttner

Honorarkräfte der Musikschule seien fast alle auch im Online-Unterricht tätig, so dass auch hier kaum Verluste aus Sicht der Lehrkräfte zu beklagen seien. „Die Frage, ob Kurzarbeit beantragt werden sollte, hat sich an der Musikschule Unteres Remstal nie gestellt, da wir sehr zügig umfänglich in Online-Formate gegangen sind.“

Veranstaltungen als Livestream?

Im Moment plant die Musikschule erst mal zweigleisig, was Veranstaltungen im Frühjahr 2021 angeht. Heiko von Roth und seine Mitarbeiter überprüfen die Möglichkeiten, Veranstaltungen beispielsweise als Livestream stattfinden zu lassen, falls Präsenzveranstaltungen nur sehr eingeschränkt oder überhaupt nicht stattfinden können. Bereits vor Monaten hat die Pandemie an der Musikschule Unteres Remstal die Digitalisierung vorangetrieben. So ist sie beispielsweise eine von 15 Musikschulen in Baden-Württemberg, die bei der App „Erna“ der Firma Ernani aus dem Schwarzwald mitmachen. Musikschüler

haben über diese ein digitales Hausaufgabenheft, auf das auch die jeweilige Lehrkraft Zugriff haben kann. Die Evaluation der sogenannten Betatestphase findet im März statt. „Hiervon wird die Markteinführung abhängen“, betont Heiko von Roth. Grundsätzlich wird sich nach seiner Auffassung neben dem Unterrichtsgeschehen auch die gesamte Kommunikationsstruktur von Musikschulen zeitgemäß digitalisieren müssen. „Hierzu sind natürlich Investitionen notwendig, die in Pandemiezeiten schwer zu realisieren sind.“

Was mögliche Corona-Infektionen durch den Musikschulunterricht angeht, haben Heiko von Roth und seine Lehrkräfte seit Ausbruch der Corona-Krise im März 2020 Glück gehabt. „Direkt auf das Unterrichtsgeschehen der Musikschule geht bislang keine Corona-Infektion zurück“, stellt der Musikschulleiter klar. Allerdings waren von der gesamten Schülerschaft bislang rund zwölf Schüler direkt von einer Corona-Infektion betroffen. „Die entsprechenden Lehrkräfte wurden daraufhin getestet – mit immer negativem Testergebnis.“

Aus der Lehrerschaft der Musikschule waren nach Angaben von Heiko von Roth

drei Lehrkräfte von einer Infektion betroffen. Glücklicherweise seien keine Folgeinfektionen bei Schülern zu verzeichnen gewesen, auch hätten sich durch die Nachverfolgung des Gesundheitsamtes keine kritischen Situationen ergeben, die weitere Quarantänen verursachten. „Dies ist ein deutlicher Hinweis, dass unsere Schutzmaßnahmen mit Spuckschutzwänden, Abstandsregeln, Lüftungspausen und Einhaltung von Hygienestandards gegriffen haben.“

Sieben Lehrer und rund 50 Schüler waren im Jahr 2020 in Quarantäne

Bei den Lehrkräften waren 2020 sieben Personen aufgrund von Quarantänen der eigenen Kinder vorsorglich in Quarantäne oder wegen der Rückkehr aus einem zwischenzeitlich als Risikogebiet eingestuftes Urlaubsgebiet in den Sommerferien. Bei den Schülern waren rund 50 Personen betroffen. Das lag an Quarantänen an den jeweils besuchten allgemeinbildenden Schulen oder an Infektionsfällen in den jeweiligen Familien.

Nachruf

MUSIKSCHULE
UNTERES REMSTAL

In diesen Tagen verstarb im Alter von 70 Jahren unser sehr geschätzter ehemaliger Kollege

Karl Nemeček



Er unterrichtete von 1991 bis 2019 an der Musikschule Unteres Remstal verschiedene Blechblasinstrumente, vor allem Trompete.

Dabei verband er große musikalische Begabung, ansteckende Leidenschaft für Musik und seine Instrumente mit der Fähigkeit junge Menschen zu begeistern.

Wir trauern

Schulleitung, Verwaltung und Kollegium der
Musikschule Unteres Remstal



Quelle: WKZ 05.02.2021

Auf Schuhe klopfen statt auf Trommeln

Die Musikschule Unteres Remstal stellt trotz Corona-Einschränkungen Rhythmik-Übungen für kleine Kinder bereit

Waiblingen.

Weil seit Monaten kein Unterricht vor Ort möglich ist, hat sich die Musikschule Unteres Remstal viele digitale Angebote ausgedacht. Damit wollen die Musikpädagoginnen der Grundstufe an der Musikschule etwa die Rhythmik-Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren erreichen.

„Normalerweise führt der Rhythmik-Unterricht mit viel Musik und Bewegung in die Welt der Musik ein, vermittelt den Kindern Freude am Singen und Musizieren und bereitet sie auf das Erlernen eines Musikinstruments vor“, heißt es in einer Mitteilung der Schule. Da das aufgrund der Coronapandemie aktuell nicht in der Schule möglich ist, probiert die Schule es anders: Monika Simmel hält lachend ihren - sauberen, wie die Musikschule betont - Wanderschuh vor die Kamera und klopft einen Rhythmus: „Nägel rein, Nägel rein!“. Dies ist die Basis für den „Schustertanz“, der im Anschluss bei jedem Kind zu Hause um den Wohnzimmerstisch stattfindet. Tanzpartner sind Eltern und Geschwister.

Wöchentlich gibt's Videos

Woche für Woche entstehen so kleine Videos. Die Eltern können diese dann für ihre Kinder auf Youtube öffnen oder aus einer Cloud herunterladen. „Egal ob Vogelstimmen und Geräusche aus dem Wald oder eine Rhythmuseinheit mit Tupperdose und Kochlöffel, ob königliche Tänze mit gebastelter Krone oder die Vorstellung der Violine und eine Bastelanleitung für das Kazoo -

zu all diesen Themen sind im letzten Jahr unendlich viele kreative Videos entstanden, die die Kinder zu Hause oft auch zum eigenen 'Weiterspinnen' anregen“, fasst die Musikschule zusammen.

Ganz wichtig ist aus Sicht der Musikschule auch das Singen. Im Präsenzunterricht ist es aufgrund des Corona-Ansteckungsrisikos schon seit einem Jahr nicht mehr erlaubt. Möglich ist es für die Kinder aber zu Hause, „also schicken wir ganz viele schwungvoll gesungene Lieder zu den Kindern und ihren Familien zum Mitsingen“, so die Schule. Melanie Jackson hat dafür vier kleine Liederbücher für zu Hause entworfen, die man unter www.zukunftsmusiker.de bestellen kann.

„Schnupperstunden“ fallen aus

Die „Schnupperstunden“, die sonst im Juni stattfinden, müssen dieses Jahr schon zum zweiten Mal ausfallen. Das Grundstufenteam ist laut der Mitteilung der Schule aber gerne bereit, Eltern am Telefon oder über Zoom zu beraten. Wer Interesse an einem Rhythmik-Kurs hat, könne sein Kind einfach anmelden und dann nach der ersten Unterrichtsstunde im September entscheiden. Für Beratungstermine im Sekretariat anrufen unter 0 71 51/1 56 11 oder eine E-Mail an info@msur.de schreiben.

Die beiden Grundstufen-Videos „1 Jahr Online-Unterricht“ und „Zwergenmusik + Rhythmisch-Musikalische Erziehung“ sind auch auf der Internetseite der Schule www.msur.de zu finden.



Musikpädagogin Monika Simmel klopft den „Schustertanz“.

Foto: Musikschule Unteres Remstal

Quelle: WKZ 19.05.2021

Blasinstrumente und Gesang müssen an der Musikschule Unteres Remstal allerdings weiter online unterrichtet werden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen.

Einzelunterricht und Gruppen bis maximal fünf Personen können an der Musikschule Unteres Remstal wieder in Präsenz unterrichtet werden. „Blasinstrumente und Gesang sind leider ausgeschlossen“, teilt Leiter Heiko von Roth mit. Dabei gebe es keinen Grund, warum Blasinstrumente und Gesang weiter im Onlineunterricht bleiben müssen. „Die Musikschulen sind eigentlich davon ausgegangen, dass diese Diskussion in 2020 geführt wurde und man zu dem Schluss gekommen ist, dass auch diese Bereiche einer Musikschule wieder in Präsenz stattfinden dürfen.“

60 Prozent des Angebots gibt es wieder als Präsenzunterricht

Der Landesverband der Musikschulen versucht laut Heiko von Roth darauf hinzuwirken, dass diese Beschränkungen wieder fallen. Auch das Ballett- und Tanzgruppenangebot der Musikschule Unteres Remstal darf vorerst nicht stattfinden. Bis zum 17. Mai 2021 fand, außer in einer kurzen Phase vor Ostern, der Unterricht komplett online statt, mit Ausnahme der Musikabiturienten-Prüfungsvorbereitungen. Aktuell dürfen laut Heiko von Roth etwa 60 Prozent des Angebots wieder als Präsenzunterricht stattfinden.

Onlineunterricht wird so aufgebaut wie eine Präsenzstunde

Favoriten bei den genutzten Plattformen für Onlineunterricht gibt es aus Sicht des Musikschulleiters nicht. „Es sind alle gängigen Formate von Zoom über Skype und Ähnliches im Einsatz.“ Priorität habe das Zustandekommen einer Verbindung zwischen Lehrer und Schüler. „Eine Onlineunterrichtsstunde wird vom Grundsatz so aufgebaut wie eine Präsenzstunde auch“, betont Heiko von Roth. Also nach der Begrüßung gebe es ein Einspielen, Wiederholungen aus der letzten Stunde und Fortführungen zum gerade aktuellen Stück beziehungsweise Thema. Zusätzlich kämen noch vorproduzierte Übungstracks oder Videotracks der Lehrkräfte zum Einsatz. Auch schickten Schüler zwischen den Unterrichten Aufnahmen ihre Übungseinheiten den Lehrkräften zu.

Mit Blick aufs Programm für den Herbst und Winter setzt der Leiter der Musikschule darauf, dass mit fortschreitender Impfquote und einem Zurückdrängen der Pandemie



Präsenzunterricht ist an der Musikschule Unteres Remstal wieder möglich – und so kann Klavierlehrer Felix Meyer vor Ort für seine Schüler da sein.

Foto: Palmizi

im neuen Schuljahr weitestgehend wieder Präsenzunterricht möglich sein sollte. „Falls dies alles anders kommt als erhofft, gibt es jetzt zumindest viel Erfahrung im Onlineunterricht auf allen Seiten.“

Die Pandemie hat an der Musikschule Unteres Remstal die Digitalisierung zweifelsohne vorangetrieben. So nimmt die Schule etwa an einem neuen digitalen Projekt teil mit dem Namen Erna. Die App wurde von der Firma Ernani aus Lahr im Schwarzwald entwickelt und sollte eigentlich schon im Frühjahr 2021 an den Start gehen – doch daraus wurde nichts. „Die Testphase von Erna wurde verlängert“, teilt Heiko von Roth mit. Wie lange, wisse er derzeit nicht. „Sobald die Kinderkrankheiten behoben sind, werden wir diese App umfangreicher nutzen.“ Darüber hinaus will

die Musikschule Unteres Remstal im Laufe des kommenden Schuljahres eine Musikschul-App anbieten, die für Lehrkräfte, Schüler, Eltern und Verwaltung als zentrales Kommunikationsinstrument fungieren soll.

Was das Impfen angeht, wurden Dozenten an der Musikschule zunächst nicht wie Lehrer an Schulen oder Erzieher eingestuft. Sprich: Sie konnten sich nicht gleich von Februar 2021 an impfen lassen. Allerdings war dies nicht von Dauer, wie Heiko von Roth klarstellt: „Hier hat weitestgehend eine Gleichbehandlung stattgefunden. Nicht direkt zum Februar, aber mit etwas Verzögerung zum März hin war es möglich, die Lehrkräfte der Musikschule mit Impfberechtigungen in der Prioritätsgruppe 2 zu versorgen.“ Einen Überblick, welche Mu-

sikschullehrer geimpft sind, hat Heiko von Roth nicht. „Hierüber habe ich keine Infos und darf diese arbeitsrechtlich auch nicht einfordern, solange keine gesetzliche Impfpflicht vorliegt.“

An der Musikschule Unteres Remstal arbeiten derzeit 72 Lehrkräfte. 42 davon sind festangestellte Lehrkräfte, die restlichen 30 nicht. Wie viele Freiberufler in den vergangenen Monaten Unterstützung vom Staat beantragen mussten, kann Heiko von Roth nicht genau sagen. „Ich weiß aus Gesprächen mit Kollegen, dass einige diverse Hilfsmöglichkeiten beantragt und auch bekommen haben.“ Einen genauen Überblick hierzu habe er aber nicht. „Unsere freien Mitarbeiter konnten alle in Onlineformaten weiter arbeiten und haben hierüber auch ihre Honorarzählungen erhalten.“

Quelle: WKZ 07.06.2021

Musikschul-Chef prüft 2G-Optionsmodell

Heiko von Roth geht davon aus, dass in pädagogischen Berufen 2G kommt – und es mittelfristig eine Impfpflicht wie bei den Masern gibt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Waiblingen.

Noch gibt es an der Musikschule Unteres Remstal kein 2G-Modell. Kommen dürfen zum Unterricht an den Standorten Waiblingen, Weinstadt, Kernen und Korb nach wie vor auch Getestete – doch das könnte sich nach Ansicht von Musikschulleiter Heiko von Roth ändern. „Grundsätzlich rechne ich in pädagogischen Berufen generell mit einer 2G-Regelung in den kommenden Wochen.“ Seine Aussage bezüglich 2G hat Heiko von Roth in Anbetracht der bestehenden Masern-Impfpflicht an den allgemeinbildenden Schulen getroffen. „Analog zu dieser Pflicht rechne ich zumindest mittelfristig auch in den pädagogischen Berufen mit einer Impfpflicht gegen Covid-19.“

Die meisten Musikschulen bleiben bei 3G

Wenn an den Musikschulen das 2G-Prinzip gelten würde, sieht Heiko von Roth keinen Grund, warum das nicht funktionieren soll: „Ob 3G oder 2G – die Musikschule ist mit allen Vorgaben bislang gut zurechtgekommen.“ Laut dem Musikschulchef wollen die meisten Musikschulen im Land mit Blick auf das aktuell 2G-Optionsmodell derzeit mehrheitlich im 3G-Modell bleiben. Ob das 2G-Optionsmodell an der Musikschule Unteres Remstal kommt, ist noch nicht entschieden. „Wir prüfen das für uns aber noch Ende der laufenden Woche.“

2G-Modell als Chance

Die aktuelle Wahlfreiheit sieht Heiko von Roth nicht als Stein gemeißelt an. „Wenn die Hospitalisierungszinidenzen steigen, sollte meiner Einschätzung nach diese Wahlmöglichkeit unter Umständen für Musikschulen auch interessant werden, wenn dafür die Institutionen geöffnet bleiben können.“ Das ganze Thema sei derzeit sehr im Fluss. „Daher spielt meine persönliche Meinung im Grunde überhaupt keine Rolle.“

Beim aktuellen 2G-Optionsmodell gibt es ohnehin für bestimmte Gruppen Ausnahmen. So müssen Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 nicht geimpft oder genesen sein, ebenso wenig Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen sollen. Auch Schwangere und Stillende können noch ohne Impf- oder Genesenachweis kommen, da die Ständige Impfkommission die Corona-Impfung für



Heiko von Roth, Leiter der Musikschule, und Dozentin Ruth Sabadinowitsch.

Archivfoto: Büttner

diese Personen erst seit dem 10. September empfiehlt.

Dass es an der Musikschule Lehrer gibt, die nur noch Geimpfte oder Genesene unterrichten wollen, ist Heiko von Roth nach eigenen Angaben nicht bekannt. Corona-Infektionen im Unterricht sind an der Musikschule Unteres Remstal 2021 auch noch nicht vorgekommen. Wie viele Schüler in diesem Jahr eine Corona-Infektion hatten, kann Heiko von Roth nicht sagen. „Es gibt hier ja keine Meldepflicht.“ Eine Ausnahme davon würden nur Fälle bilden, bei denen die Nachverfolgung über das Gesundheitsamt zu einer Kontaktaufnahme mit der Musikschule führt. „Wir hatten so einen Fall bei uns nicht.“

Bei den Lehrkräften hat es laut Heiko von Roth 2021 lediglich einen Fall einer Corona-Infektion gegeben.

Dass es in der Corona-Verordnung nun drei Stufen gibt, die von der Entwicklung der Corona-Lage in den Kliniken abhängt, kann Heiko von Roth verstehen. „Für mich

sind diese Regelungen gut nachvollziehbar und erstmals über alle Lebensbereiche weitestgehend vereinheitlicht, was meiner Einschätzung nach die Akzeptanz erhöht gegenüber den vorherigen Regelungen.“

Alle Angebote der Musikschule Unteres Remstal finden derzeit unter Beachtung der 3G-Regelungen sowie der AHAL-Regeln statt. Die Abkürzung mit den vier Großbuchstaben steht für „Abstand, Hygiene, Alltagsmasken, Lüften“. „In allen Fächern, in denen es möglich ist, Maske zu tragen, wird dies auch getan“, betont Heiko von Roth. Bei Blasinstrumental- und Gesangsunterricht sei dies naturgemäß nicht möglich. Hier gelte eine Distanz von mindestens zwei Metern. „Regelmäßiges Lüften gilt in allen Unterrichten.“

2022: Auftritte im Bürgerzentrum geplant

Größere Veranstaltungen sind fürs nächste Jahr ebenfalls geplant. Heiko von Roth geht davon aus, dass 2022 das Veranstaltungs-

programm der Musikschule Unteres Remstal wieder so stattfinden kann wie vor der Pandemie. „Wir planen für Anfang Juli eine Ballett-Veranstaltung im Bürgerzentrum Waiblingen und für Mitte Juli unser Ensemblekonzert im Bürgerzentrum.“ Auch 2021 konnte die Musikschule vor den Ferien bereits ein Ensemblekonzert als Hybridkonzert stattfinden lassen. Das Konzert wurde über den eigenen Youtube-Kanal als Livestream übertragen – und damit bleibt es dauerhaft im Internet verfügbar.

Wegen Corona hat die Musikschule auch die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Die Musikschule führt in diesem Schuljahr eine Musikschul-App ein, die die Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülern, Eltern und der Verwaltung auf ein neues Level heben soll. „Die App ist mit allen Vorgaben des Datenschutzes konform und die Daten liegen auf unserem eigenen Server und werden nicht in irgendeine Cloud oder ein Rechenzentrum gegeben“, stellt Heiko von Roth klar.

Quelle: WKZ 21.10.2021

Musikschule / Kunstschule / Galerie Stihl - Vernissage

KUNST UND KULTUR

Offen für Porträts: das Haus, die Gäste, die Zeit

„Ich. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ – zu sehen bis 16. Januar 2022

(gege) Das ist wahre Kunst! Wenn, wie in der am Freitag, 15. Oktober 2021, eröffneten Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, „Ich. Zwischen Abbild und Neuerfindung“, nahezu 100 Varianten von „Egos“ aus unterschiedlichen Teilen der Welt eine friedliche Koexistenz führen und sich „unbestritten“ zu einem Ganzen fügen. Denn das „Ich“ steht zweifelsfrei im Mittelpunkt der Schau, die die Personen und Persönlichkeiten mal als Fotografie, mal als Zeichnung, als Holzschnitt, Aquarell, als Plastik oder als Videokunst in Szene setzt. Für thematischen Genuss und den verbesserten Zugriff des Betrachters dieser zahlreichen Personenwerke hat Kuratorin Stephanie Machowetz ein Konzept gewählt, das die Schau in acht Sektionen anbietet.

Das Publikum, das sich üblicherweise dicht gedrängt auf den jeweils ersten offiziellen Rundgang in der Galerie freut, war im Jahr eins nach dem Ausbruch der Coronapandemie nur in reduziertem Maß zugelassen. Die Übertragung des Ereignisses wurde im Stream an fast 250 Endgeräten am individuellen Aufenthaltsort von der zwar nicht näher bekannten, jedoch zu erwartend großen Menge an Menschen verfolgt. Vor Ort stand für sicherlich nicht nur den einen Gast, der die Begegnung auf den Punkt brachte, fest: „Welch‘ eine Freude, endlich wieder einmal hier sein zu dürfen!“ – bei der „echten“ Eröffnung, bei der auch Musik und Gesang erklingen, die in diesem Fall Sara Neitzel – „Make it Mine“/“Holding My Own“/“So Am I“ – aus der Musikschule beisteuerte.

Oberbürgermeister Andreas Hesky nahm die ungewollt reduzierte Gästezahl mit Humor, wie immer sei die Kunstschule „bis auf den letzten Platz“ belegt, ohne jedoch „aus allen Nähten zu platzen“. „Ihre Anwesenheit – und die von Ihnen allen, wo immer Sie auch sind – unterstreicht die Bedeutung, Kultur real erleben zu können“, war er überzeugt. Das Kulturerlebnis werde erst vollkommen, wenn man die Kunst „in echt“ sehe, dann beginne diese zu leben, sich zu entfalten und berühre die Betrachterin und den Betrachter. Dies, davon sei er überzeugt, sei auch hier der Fall. Bei der aktuellen Ausstellung sei es vor allem nicht so, dass man nur in die Bilder hineinsehe, manche Bilder schauten einen auch an, und zwar ganz gleich, aus welcher Epoche sie stammten. Selbtes seien somit keine Erfindung der Gegenwart, nur der künstlerische Akt und die Werkzeuge hätten sich geändert. Der Wunsch, so der Oberbürgermeister, sich selbst darzustellen, sich auf einem Bild „zu verewigen“, also unsterblich zu machen und dieses Bild auch anderen zu zeigen, sei vermutlich so alt wie der Mensch selbst. Dennoch bleibe das eigene „Ich“ ein großes Faszinosum und für manche gar ein Rätsel. „Du weißt mehr über mich als ich selbst“ mache deutlich, dass wir Menschen von uns selbst ein Bild hätten, das nicht unbedingt mit dem übereinstimmen müsse, das andere hätten. Wer sich auf den Weg mache, sich selbst zu erkunden und kennenzulernen, müsse viel Zeit und Energie aufwenden und damit rechnen, Verborgenes zu entdecken. Womög-

lich lieferten die Anregungen und Entdeckungen beim Gang durch die Ausstellung schon neue Antworten auf die Frage „Wer bin ich?“.

Die Leiterin des Hauses, Dr. Anja Gerdemann, die um 19.35 Uhr mit fast historisch anmutenden Worten: „Die Ausstellung ist eröffnet“ den Weg zur Kultur frei gab, freute sich an diesem Abend ebenfalls über das Publikum, zu dem man in der zurückliegenden Zeit auf digitalem Weg versucht habe, Kontakt zu halten. „Eine spannende, kreative und experimentelle Phase“ habe man nun hinter sich, eine Zeit, in der sich ihr Team zahlreichen Herausforderungen habe stellen müssen – einige Neuerungen, etwa eine Führung in „digital“, würden bleiben. Künstlernamen zu kennen und Werke damit zu verbinden, bedeute nicht zwingend, das Erscheinungsbild des Künstlers oder der Künstlerin zu kennen, dennoch sei das Selbstporträt seit der Renaissance ein fester Bestandteil der Kunstgeschichte, seit Albrecht Dürer gehöre es ins Repertoire fast jeden Kunstschaffenden, gleichsam sei es ein begehrtes Sammlerstück.

Die Sammlung Leonie Freifrau von Rülkebens – eine Hamburger Getreidemaklerin – die üblicherweise in der Lübecker Kunsthalle St. Annen gezeigt wird, bestreite etwa die Hälfte der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, die somit auch eine Premiere mit den Exponaten im Süden Deutschlands feiere. Der Zeitraum, den die Sammlung abdecke, reiche von 1900 bis in die 1970er-Jahre hinein, vertreten seien Künstler von Max Liebermann bis Udo Lindenberg. Mit Werken von Marina Abramovic, Cindy Sherman und Robert Mapplethorpe habe man den Anspruch, das Künstlerselbstbildnis über den gesamten Zeitraum des 20. Jahrhunderts in den Blick zu nehmen, erfüllt, so die Galerieleiterin.

Welch‘ eine Wucht: das „Ich“ von Udo Lindenberg, das man eigentlich sofort erkenne, wenn man keinen zweiten Blick dafür benötige; die „Composition with fried eggs“ von Sarah Lucas; „Selbst im Butt“ von Günter Grass; das Selbstporträt von Robert Mapplethorpe im Diven-Format; Samuel Fasso, in seinem Äußeren einem Häftlingsfoto von M.-L. King nachemp-

funden, entsprechend als Kämpfer für Recht und Freiheit und „Sunset Mirror“, Daniel Rozins Video-Installation, in der jede und jeder zum Protagonisten wird, dem es in der Sonne gefällt. Auch Adolf Hölzels Kunst ist vertreten, eine besonders runde Sache, war er doch auch der Lehrer der Waiblinger Malerin Luise Deicher (deren Blumenwerke noch bis 1. November im Haus der Stadtgeschichte zu sehen sind).

Eine Wenigkeit herausgegriffen, schließlich handelt es sich exakt um 30 Fotografien, 21 Radierungen, 14 Lithografien, acht Zeichnungen, vier Serigrafien, drei Holzschnitte, zwei Aquarelle, zwei Objekte, zwei Videoinstallationen, eine Aquatinta, ein Linolschnitt und eine Plastik. Denn so gliedern sich die 89 Exponate, die von der Kuratorin Stephanie Machowetz „gebündelt“ werden wollten, auf dass eine Schau entstehen konnte, deren Exponate außer aus Lübeck unter anderem aus Ahlen, Amsterdam, Berlin, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg, München, New York, Stuttgart und Wien ihren Weg nach Waiblingen angetreten haben. „Ich bin Ich und hoffe, es immer mehr zu werden“, zitierte Machowetz die Worte Paula Modersohn-Beckers, die diese 1906 an Rainer Maria Rilke in einem Brief schrieb.

In insgesamt 60 Selbstbildnissen, wovon eines in der Galerie Stihl zu sehen sei, habe sie den unermüdlenden Drang zur Selbsterkenntnis aufgearbeitet. Ihr gleich getan habe es mit dem „Mysterium des Seins“ Max Beckmann, der auch Teil der Schau ist. Womöglich von den künstlerischen Ergebnissen inspiriert, hat die Kuratorin zu folgenden Sektionen gefunden, zu „Selbstbeobachtung und Selbstbewusstsein“ – „Der Arbeitsprozess“ – „Künstler in der Krise? Begegnungen mit dem Tod“ – „Selbst ist die Frau“ – „Rollenspiele – ‚Ich‘ ist ein anderer“ – „Mimik und Emotion“ – „In Gesellschaft“ – „Wer bin ich? – Die Abkehr vom Gesicht“.

Die Kuratorin resümierte ihre Erkenntnisse zu den Werken: „Setzen einige Kunstschaffende das Selbstbildnis ein, um sich als selbstbewusste, arrivierte Künstlerpersönlichkeit zu präsentieren, nutzen andere selbiges, um sich in verschiedenen Techniken zu üben und zu einem eigenen Stil zu finden. Das Selbstverständnis und die Festigung der eigenen künstlerischen Position kommen auch in Werken zum Ausdruck, in denen sich Kunstschaffende inmitten des kreativen Schaffensprozesses zeigen. Neben gezielten Inszenierungen ermöglichen die Arbeiten darüber hinaus intime, private Einblicke in das Leben der Künstlerinnen und Künstler“. Stets handle es sich beim Selbstbildnis um ein dynamisches Ausdrucksmittel, das trotz jahrhundertealter Tradition noch lange nicht ausgeschöpft sei. Die Auseinandersetzung Kunstschaffender mit der eigenen Person könne man weiter mit Spannung erwarten.

Bis 16. Januar 2022 kann das variantenreiche „Ich“ in der Ausstellung besichtigt werden.



Lieder mit Gitarrenklang von Sara Neitzel beleuchteten das „Ich“ musikalisch.

Tanz-Solo und Lesung mit Musik mitten in der Ausstellung

Veranstaltungswochenende in der Galerie Stihl Waiblingen

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ lädt die Galerie Stihl Waiblingen am Freitag, 22. Oktober 2021, zu einem Tanz-Solo mit dem Stuttgarter Tänzer Yahi Nestor Gahe ein. Am Samstag, 23. Oktober, liest die Schauspielerin Caro Mendelski aus Elfriede Jelineks Stück „Das Licht im Kasten“. Wegen dieser beiden Abend-

seine vierjährige Bühnenausbildung an der staatlichen Schauspiel- und Tanzschule in Abidjan an der Elfenbeinküste. Tänzerisch ist Nestor Gahe im afrikanischen, modernen und zeitgenössischen Tanz verwurzelt. In seiner Arbeit setzt er sich mit aktuellen Themen auseinander und bewegt sich dabei zwischen Elementen aus unterschiedlichen Tanzstilen und dem Theater.

Einen weiteren Höhepunkt im Rahmenpro-



Ein gemeinsamer Gang durch die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen gehörte zum Auftakt dazu, auch die Eheleute Hesky haben es sich nicht nehmen lassen, die wahrscheinlich „mit Abstand“ beste Ausstellung zu besuchen, die Oberbürgermeister Andreas Hesky in den zurückliegenden eineinhalb Jahren mit eröffnet hat.



„Ich. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ heißt die Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, die Stephanie Machowetz kuratiert und in die sie bei der Vernissage am Freitag, 15. Oktober 2021, eingeführt hat. Fotos: Greiner



Interpretationen und Varianten des „Ichs“ bietet die Ausstellung in großformatigen Bildern ebenso wie in Videoinstallationen.

Neu: „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt ihre neue Schau „ICH. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ bis 16. Januar 2022.

Kunstvermittlung

Mit Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail

Mit Schülern das Leben tanzen

Neues Ballettlehrerinnen-Duo an der Musikschule Unteres Remstal: Anne-Kathrin Tätz und Joanna Douaoui planen bereits eine Aufführung

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DIANA FEUERSTEIN

Waiblingen.

Nach 25 Jahren als Ballettlehrerin an der Musikschule Unteres Remstal hat Alla Rybak der Ballettstange den Rücken zugekehrt und den Ruhestand angetreten. Mit Anne-Kathrin Tätz und Joanna Douaoui hat nun eine neue Ära begonnen, wobei sich die beiden keineswegs fremd sind. Sie kennen sich schon seit 13 Jahren.

Joanna Douaoui unterrichtet seit 2015 an der Musikschule Unteres Remstal und ist vielen längst bekannt. Anne-Kathrin Tätz hat sie in Fellbach kennengelernt, wo sie an der Ballettfachschule Ronecker ihre Ausbildung zur Tanzpädagogin absolviert hat. Tätz war dort als Dozentin engagiert.

Wenn sie von Werten sprechen, auf die sie im Ballettunterricht achtgeben wollen und die sie vermitteln, wirkt das wie aus einem Guss. Kein Leistungsdruck, kein Drill – Kinder sollen Freude am Tanz, an der Bewegung haben. „Kinder sollen in ihrer körperlichen Entwicklung verbessert werden“, betont Anne-Kathrin Tätz, „und zwar gemäß ihren körperlichen Möglichkeiten“, betont sie. „Wir haben dabei einen riesigen gesundheitlichen Auftrag. Gleichzeitig möchten wir das Miteinander stärken, das Zwischenmenschliche“, so Tätz.

Aufführung im Sommer im Bürgerzentrum geplant

Das Erlernte sollen ihre Eleven regelmäßig dem Publikum präsentieren etwa bei einem Tag der offenen Tür, was aber aktuell aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich ist. Für den kommenden Sommer ist eine Aufführung im Waiblinger Bürgerzentrum geplant. Das Motto steht schon fest: „Wir tanzen das Leben!“ Kinder haben damit nicht nur ein Ziel, worauf sie hinarbeiten können, sind sich die beiden Ballett-Profis sicher, sondern lernen auch mit Lampenfieber umzugehen und selbstbewusst auf der Bühne zu stehen. Was am Ende auf der Bühne bei der Vorführung präsentiert wird, zeige sich in den kommenden Monaten. Das Motto sei bewusst frei gewählt mit sämtlichen Gestaltungsspielräumen.

Ab dem Alter von vier Jahren können Kinder in der Musikschule Unteres Remstal den Tanzunterricht besuchen. Auch wer älter ist, kann jederzeit starten, betonen die beiden Ballettlehrerinnen. In ihrem Repertoire haben Joanna Douaoui und Anne-



Das neue Ballettlehrerinnen-Duo an der Musikschule Unteres Remstal: Ann-Kathrin Tätz und Joanna Douaoui (von links).

Foto: Schneider

Kathrin Tätz auch Modern Dance, Funky Jazz, Hip Hop oder Step Dance. Wenn es für einen Stil ausreichend Interessenten gebe, hätten die beiden Lehrerinnen keine Scheu und würden dies im Kursprogramm der Musikschule etablieren, sind sie sich einig. Mitmachen dürften alle unabhängig von Geschlecht, Körperbau oder Sportlichkeit. Unterrichtet wird an den Standorten Waiblingen (Kunstschule), Kernen (Bürgerhaus) und Weinstadt-Beutelsbach (Stiftshof).

Auch Angebote für Erwachsene im Repertoire

Darunter finden sich auch Angebote für Erwachsene. Donnerstagsabends bietet Anne-Kathrin Tätz etwa einen Ballett-Work-out in Waiblingen an, wobei es weniger um das Training an der Stange gehe, sondern um die Stabilisierung des Rumpfs, um Flexibilität und Stärkung der Tiefenmuskulatur per Bodentraining. Ein anderer Kurs, den Joanna Douaoui vormittags für

Erwachsene angeboten hatte mit dem Titel „Tanz dich fit“, ist der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Bei Erwachsenen könnte ab vier Interessenten ein neuer Kurs starten.

Anne-Kathrin Tätz kommt ursprünglich aus Hannover, lebt aber seit vielen Jahren in Fellbach, wo sie eine eigene Praxis als Heilpraktikerin betreibt. Ihre ersten Erfahrungen mit der Ballettstange machte sie im Alter von fünf Jahren. Mit 16 Jahren bestand sie die Aufnahmeprüfung der staatlichen Ballettschule in Hamburg. Wenn sie von ihrer Zeit unter dem berühmten Choreografen und Ballettintendanten John Neumeier spricht, wo sie eine Profi-Tanzausbildung genoss, schwingt auch heute noch eine Portion Stolz mit. Danach ging Tätz nach Rotterdam, wo sie an der Hochschule für Musik und Tanz studierte und ihren Bachelor of Dance in Education erlangte. Anschließend führte sie ihr Weg nach New York, wo sie in mehreren Kompanien tanzte. Zuletzt unter-

richtete sie in Göppingen. Zur Musikschule Unteres Remstal ist sie durch Joanna Douaoui gekommen, die sie auf die vakante Stelle aufmerksam gemacht hatte.

Ihr gemeinsames Anliegen ist es, Kindern oder auch Erwachsenen die Freude am Tanz zu vermitteln, die sie selber verspüren, sobald sie den Trainingsraum betreten und die Musik zu spielen beginnt. Auch haben sie gelernt, wie man Kritik übt, ohne dass Kinder gleich eingeschüchtert werden – eine Tatsache, die zu ihrer Anfangszeit als Ballettmädchen noch nicht unbedingt selbstverständlich gewesen sei.

Info

Wer Freude am Tanzen hat und Interesse, einen Kurs der Musikschule Unteres Remstal zu besuchen, kann sich mit den beiden Ballettlehrerinnen in Kontakt setzen per E-Mail an anne-kathrin.taetz@msur.de oder joanna.douaoui@msur.de. Weitere Infos unter www.msur.de.

Quelle: WKZ 9.11.2021

Auftritte in Zeiten von Corona



Waiblingen leuchtet



Waiblingen leuchtet



Tag des Friedhofes

Eröffnung Bürgerpark Weinstadt





Instrumentenvorstellungen für YouTube



Konzertmitschnitte für YouTube



MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

WAIBLINGEN WEINSTADT KERNEN KORB

Ensemblekonzert Musikschule Unteres Remstal

So, 25. Juli, 17:00 – 18:30
Bürgerzentrum Waiblingen
An der Talaue 4, 71334 Waiblingen

Livestream:

<https://youtu.be/dXlzqf3PYr8>



DAS KOLLEGIUM 2020/2021

Das Lehrerkollegium hatte zum Oktober 2021 70 Mitglieder davon 44 angestellte Lehrkräfte und 26 Lehrkräfte mit Honorarverträgen (H). Das Kollegium wurde 2012 in 3 Teams gegliedert. Die 3 RegionalteamleiterInnen sind: Birgit Does für Weinstadt und Ulla-Britta Schulte für Kernen – Korb sowie Rainer Trapp für Waiblingen.

Fachbereich Grundstufe: 10

Cieslik	Ulrike		Kooperationen
Does	Birgit		RME, SBS, Fachbereichsleitung, RTL WE
Feuerstein	Roland	H	RME in Diakonie
Jackson	Melanie		RME, SBS, Kooperationen, Verwaltung
Schmid	Julia		Kooperationen
Schulz	Annete	H	RME, Zwergenmusik, Verwaltung
Siegrist	Bettina		RME, SBS
Simmel	Monika		RME, Zwergenmusik, SBS, Kooperationen
Weber	Maren		Kooperationen
Weiß	Sarah		Kooperationen

Fachbereich Blasinstrument: 10 (Oetinger zählt zu Klavier)

Braun	Christoph		Trompete, Ensemble
Buck	Sabrina		Trompete
Engel	Thomas		Klarinette, Bläserklasse, Fachbereichsleitung
Gerny	Benjamin		Posaune, Bläserklasse
Noirhomme	Raymund	H	Querflöte, Blockflöte,
Oetinger	Felicitas		Querflöte, Blockflöte,
Paland	Renate	H	Querflöte, Blockflöte,
Roth	Anita		Querflöte, Blockflöte
Trapp	Rainer		Klarinette, RTL WN
Wancke Kühn	Gunilla	H	Waldhorn
Wieland	Elisabeth	H	Oboe, Flöte

Fachbereich Streichinstrumente: 8 (Weiß zählt zu Grundstufe)

Gaube	Marius		Violoncello
Hoover	Michael		Violine
Lamos	Dimitrios	H	Violoncello
Manz-Krennerich	Iona		Violine
Penalba	Carmen		Violine, Fachrichtungsleitung
Roller	Hartmut		Violine
Strambach	Daniel		Violine, Viola
Stieldorf	Alina	H	Violoncello
Weiß	Sarah		Violine, Viola

Fachbereich Ballett, Tanz: 2

Douaoui	Joanna
Tätz	Ann-Kathrin

Ausgeschiedene LK im Schuljahr 2019/2020: Axel Höppner, Ines Tone, Gian Marcenaro, Sedat Özdengürer, Alla Rybak, Michael Roser

Neue LK im Schuljahr 2020/2021: Christine Kraus, Oleksandr Chubarenko, Ann-Kathrin Tätz

Fachbereich Popular & Jazz: 12

Dangelmaier	Christoph	H	E-Bass
Eyison	Thomas	H	Afrikanische Trommeln
Keltsch	Thomas		Schlagzeug Percussion
Lampel	Peter		Schlagzeug, Percussion
Meyerle	Felix		Jazzklavier, Bandprojekt, Kooperationen
Müller	Frank Steffen		E-Gitarre
Reiß	Jürgen	H	Schlagzeug, Percussion
Sabadinowitsch	Ruth		Saxophon, Fachbereichsleitung
Scheibel	Philip	H	Beatboxen
Toms	Jordan	H	Jazzklavier, Kooperationen
Uhl	Reinhold		Saxophon
von Roth	Heiko		Saxophon, Klarinette

Fachbereich Zupfinstrument: 13

Fritz	Ruben	H	Gitarre
Gragert	Viktor	H	Gitarre
Hornych	Ricarda		Gitarre, Kooperationen
Kraus	Christine	H	Gitarre, Kooperationen
Mail	Stephan	H	Gitarre, Kooperationen
Neitzel	Sara	H	Gitarre
Retz	Steffen		Gitarre
Soldner	Irmela		Harfe
Tewes	Ludwig	H	Gitarre, Kooperation
Vázquez	Israel	H	Gitarre
Wilhelmy-Noirhomme	Antje		Gitarre
Wilke	Ute		Gitarre, Fachbereichsleitung
Zeuner	Michael	H	Gitarre

Fachbereich Blockflöte: 2

Robescu	Monika		Blockflöte, Fachbereichsleitung
Schäfer	Claudia		Blockflöte

Fachbereich Klavier & Gesang: 13 (Meyerle und Toms zählen zu Jazz, Pop)

Braun	Anne		Klavier
Bock	Martin	H	Klavier
Fehn	Monika		Klavier
Kreuzer	Bernhard	H	Klavier
Kuhn	Nelli		Klavier
Mentrup	Andrea		Klavier
Meyerle	Felix		Jazzklavier
Oetinger	Felicitas		Klavier, Fachbereichsleitung
Ritter	Carmen Noemi		Klavier
Rößler	Immanuel	H	Kirchenorgel
Ruckh	Matthias		Klavier
Schulte	Ulla-Britta		Klavier, RTL KE, KO
Soto Nicolas	Manuela		Gesang
Tashiro	Yu	H	Klavier
Toms	Jordan	H	Jazzklavier

TERMINVORSCHAU

Terminvorschau 2021/2022 MSUR**2021**

November

Sa 27.11.2021 **Adventskonzert**
16:00 Uhr Bürgerhaus Waiblingen-Hohenacker

Sa 27.11.2021 **Musik im Obenhinaus**
16:00 Uhr Musikerheim MV Beutelsbach

Dezember

Sa 04.12.2021 **Adventskonzert**
16:00 Uhr Mauritiuskirche Kernen Rommelshausen

So 12.12.2021 **Adventskonzert**
17:00 Uhr evangelische Kirche – Korb

2022

Januar

Sa 15.01 2022 **Jugend Musiziert Vorbereitungskonzert**
17:00 Uhr Bürgerzentrum Waiblingen

März

Sa 13.03.2022 **Weinstadt Jazztage**
17:00 Uhr Jahnhalle Weinstadt-Endersbach

Sa 26.03 2022 **Kinderkonzert**
13:00 Uhr Bürgerzentrum Waiblingen

Juli

So 03.07 2022 **Ballettaufführung**
17:00 Uhr Bürgerzentrum Waiblingen

Juli

So 16.07 2022 **Ensemblekonzert**
17:00 Uhr Bürgerzentrum Waiblingen



Musikschule Unteres Remstal e.V.
Christofstrasse 21, 71332 Waiblingen
Telefon: 07151-15611 und 15654
Telefax: 07151-562315
info@msur.de